

Rap über Freiheit, Glück und Toleranz

Open Stage Vor rund 50 Gästen traten Jan Claud, „Labi“, Marie und DJ Kushi am Samstag in der Spitalkeller auf die Bühne. Sie unterhielten das nicht nur jugendliche Publikum mit abwechslungsreichen Songs. *Von Jana Breuling*

Rottenburg, geht es euch gut, oder was?“, begrüßte Jan Claud (richtiger Name: Florian Wagner) sein Publikum. Zusammen mit „Labi“ (Labinod Ymeri) nahm er den Platz auf der Open Stage in der Spitalkeller ein und versetzte das Publikum mit dem Lied „Summertime“ in unbeschwerter Sommerabendstimmung. Im Hintergrund hielten sich die Musikkünstler Marie (Marie Hennigs), die im Refrain die Vocals sang, und DJ Kushi (Kuschtrim Ramaj), der für die elektronische Instrumentaluntermalung sorgte.

Unter den Gästen waren viele junge Erwachsene und Familien mit Kindern. Auch Babys waren anwesend – und wippten gespannt auf den Armen der Eltern zum Takt. Am Mischpult regelte Sven Klose von der Abteilung Jugend im Kulturamt die Lautstärke. Aus Rücksicht auf die Anwohner lag die erlaubte Höchstgrenze bei 72 Dezibel, sagte er dem TAGBLATT. Die musikalischen Vibes im Spitalhof waren angenehm, die Bässe drängten sich nicht auf, die Mikrofone waren stellenweise eher einen Tick zu leise eingestellt. Denn die Texte wollten lückenlos verstanden werden.

In einem Song erörterten die Rapper im Dialog, was sie glücklich macht: Die Sonne genießen im Sommer, Liebe, gute Musik, nette Leute, Weißweinschorle, Freiheit und Roadtrips. „Ich hoffe, wir können euch glücklich machen“, sagte Jan Claud abschließend.

Der 32-Jährige zielte jedoch auch darauf, die Gäste zum Nach-



Die Rapper Labinod Ymeri, alias Labi (links), und Florian Wagner, alias Jan Claud, standen nach anderthalb Jahren wieder auf der Bühne. *Bild: Jana Breuling*

denken zu bringen. Sein Song „At home“ entstand während des Lockdowns innerhalb von zwei Wochen. In dem ersten Text teilte Jan Claud mit dem Publikum seine

Gedanken, die ihm in der schweren, ungewissen Zeit des Lockdowns durch den Kopf gingen: die Schließungen, die leeren Busse, die Einsamkeit, das Abwarten.

Mit einer A-cappella-Darbietung gab Jan Claud eine Kostprobe des antirassistischen Lieds „Graue Schatten“. In „Blauer Himmel, weiße Wolken“ sinniert er über Pech

und Glück. Bei „Nimmerland“ forderte er die Fans zum Mitsingen auf. Es handelt vom Sinn des Lebens, von Träumen, Wünschen, Freiheit und Zweifeln.

Schließlich trat Sängerin Marie nach vorn und sang die Ballade „Sure looks good to me“ von Alicia Keys. Ihre markante Stimme variierte zwischen weichem, sanften Gesang und kräftigen Tönen. Zwar sang sie vom Liedblatt ab und büßte dabei etwas in der Performance ein, doch nur, weil sie den Song am Tag selbst eingeübt hatte, wie sie dem TAGBLATT verriet – daran gemessen war die Darbietung sehr ausdrucksstark. Als das Publikum nach dem Lied begeistert applaudierte, bedankte sich die 26-Jährige aus Altlingen mit einem strahlenden Lächeln.

Mit dem Song „Mosaik“ gab Jan Claud dem Publikum am Ende weitere Gedankenanstöße zu Nächstenliebe, Verbundenheit und Toleranz mit auf den Weg. Nach zwei Zugaben verabschiedeten sich die Künstler und überließen die Gäste dem sonnigen Sommerabend.

Info Am Montag, 2. August, 17 Uhr, führt Joachim Schöpe auf der Open Stage durch die „Welt der Schlaginstrumente“. Um 20 Uhr gibt's humorvolle schwäbische Songs von HASA. Am **Dienstag, 3. August,** gehört die Bühne um 17 Uhr dem „Schwabenliedermacher“ Christian Holder und um 20 Uhr dem Arundo Klarinetten-Quartett. Am **Mittwoch, 4. August,** 17 Uhr, tritt der „Schwabenliedermacher“ Andreas Schoba auf. Um 20 Uhr gibt's „Herrliche Liedermachersachen“ von Hanna Herrlich und Band. Am **Donnerstag, 5. August,** 11 Uhr, stellt Joachim Schöpe Kindern Schlaginstrumente vor. Um 17 Uhr präsentiert Ida Ott „Rosa kocht“ und um 20 Uhr gibt's „Lieblingslieder“ von Ingo Andruschkewitsch.

Wenn sich Atlas von der Last der Welt befreit

Kunst Im Pop-up-Kulturladen sind Werke des Rottenburger Künstlers Ralf Ehmann zu sehen.

Rottenburg. Für den Vorsitzenden der Bürgerstiftung, Walter Hahn, ist die neuartige Präsentation im Pop-up-Kulturladen eine Premiere. Man sei in die Königstraße gegangen, „dorthin, wo die Leute sind“, um sie einzuladen, spontan Kultur zu erleben, sagte er am Freitag. Die Kunsthistorikerinnen Sarah Hergöth und Elisabeth Weiß vermittelten den Besuchern der Vernissage einen Zugang zum ausstellenden Rottenburger Künstler Ralf Ehmann. Seine Arbeiten im öffentlichen Raum, wie Eugen Bolz oder Bischof Sproll, zeigten seine Verbundenheit mit der Region. Ein Aufenthalt in der Marmorstadt Carrara begründete seine Vorliebe

für das edle Bildhauermaterial. Die Ausstellung gebe einen guten Überblick über Ehmanns Werk. Neben Druckgrafiken und Gemälden sind vor allem seine Skulpturen zu sehen. Sie ließen eine intensive Beschäftigung mit der menschlichen Figur erkennen.

Im Detail gingen die Referentinnen auf vier Kunstwerke ein. Eine Straßenszene im Großformat war unschwer in der Tübinger Mühlfstraße zu verorten, real und dennoch nicht alltäglich. Zwei die linke Bildfläche beherrschenden Figuren in Profilsichten erfüllten keine Funktion, vielmehr dienten sie als Staffage, um Form und Farbe zu thematisieren. Ins Schaufenster hat

Ehmann die lebensgroße Porträtbüste des in Rottenburg geborenen Franz Anton Hoffmeister gerückt – eine weitere Referenz an die Region wie die kaum handtellergroße Bronzeskulptur Hölderlins. Seine Werke erforderten eingehende Betrachtung, Mimik und Gestik ließen die Plastiken lebendig werden.

Zentral und raumbeherrschend ist die Bronzefigur des „Atlas“ platziert. Doch nicht die bekannte Position des das Himmelsgewölbe stützenden Titanen wählte Ehmann, sondern eine physikalisch unmöglich scheinende, drehende Sturzbewegung. Ein solcher Moment sei vielleicht für den Bruchteil einer Sekunde wahrnehmbar,

den der Künstler für alle Zeit in Bronze gegossen habe. Hergöth und Weiß zeigten sich fasziniert von Ehmanns Verständnis von Räumlichkeit: Statt der überkommenen vertikalen Darstellung habe er eine diagonale, fast schon horizontale Achse mit ausladender Gestik gewählt. Sein Oeuvre lasse zahlreiche Interpretationen zu.

Besonders die Atlas-Skulptur sorgte für Diskussionen unter den Gästen. Der Starzacher Architekt Hans-Jürgen Sesterheim sieht darin einen Akt der Befreiung: Atlas habe sich, angewidert von dem, was der Erde angetan werde, von deren Last und seiner Aufgabe als deren Beschützer be-



Hans-Jürgen Sesterheims (rechts) Interpretation von Ehmanns Atlas-Skulptur fand die Zustimmung des Künstlers. *Bild: Hans-Michael Greiß*

freit und schleuderte sie in einer unglaublichen Dynamik wie ein Handballer weit von sich. Dieser Interpretation schloss sich der Künstler an. *Hans-Michael Greiß*

Info Bis zum 21. August ist die Ausstellung im ehemaligen Norz-Optik-Laden donnerstags und freitags von 16 bis 18 Uhr, samstags von 11 bis 13 Uhr zu sehen.

ANZEIGE

Montag, 2. August ab 16 Uhr

BIERGARTEN

HANDWERKERVESPER Spareribs mit Pommes 6,90 €
Vesper-Mix-Teller mit Brot 6,90 €

Metzgerei Wiech – seit 20 Jahren

Angebote Mo. – Sa.
02.08.2021 – 07.08.2021

Schweinehals	0,99 € / 100g
Schweinerücken	1,09 € / 100g
Lyoner	1,34 € / 100g
Edel-Ring-Salami	2,09 € / 100g

Jubiläumstüte
1 Kg Hackfleisch gemischt

Große Schlemmertüte
im wöchentlichem Wechsel
02.08.2021 – 07.08.2021
Preis 5,- €

Sommerurlaub vom 09.08.2021 – 28.08.2021

Wiech Ihre Metzgerei
Frische ist unsere Qualität

Metzgermeister | Tobias Wiech | Bahnhofstr. 21 in 72108 Rottenburg
tobias.wiech@t-online.de | www.metzgerei-wiech.de | 07472 / 6542

Bücherei alle zwei Wochen geöffnet

Neustetten. Die Gemeindebücherei Neustetten hat an den Donnerstagen 12. August, 26. August und 9. September, jeweils von 9.30 bis 11.30 Uhr geöffnet. Die aktuellen Corona-Regeln gelten. Derzeit ist der Eintritt ohne Termin möglich. Für Familien empfiehlt es sich, einen Termin auf der Startseite des Onlinekatalogs zu buchen, da die Personenzahl begrenzt ist. Alle Besucher, auch Kinder, müssen einen Korb mit sich führen. Der Onlinekatalog findet sich auf: www.bib-kat.de/neustetten.

Berichtigung

Am Samstag berichteten wir von der Vereinheitlichung der Betreuungsmodelle bei den **Starzacher Kitas** und die Änderung der jeweiligen Elternbeiträge. Dabei ist uns ein Fehler unterlaufen. Zwar werden die Kita-Gebühren, wie berichtet, um 3 Prozent erhöht. Die von Harald Buczilowski (ULS) vorgeschlagene Festsatzung der Gebühren proportional zur Betreuungszeit wurde dagegen nicht beschlossen.



In geselliger Runde statt nur Essen to go

Beim Fleggafeschtle in Börstingen verbrachten am Samstag 200 Leute gemütliche Stunden mit Blasmusik und Bier am Bach. Die Bierbänke im Freien waren bei angenehmen Temperaturen gut belegt. „Die Musikpelle Börstingen gibt es noch“, sagte Joachim Lohmiller, Vorstand des Musikvereins, der das Fest veranstaltete. „Essen to go ist kein Ersatz für gesellige Runden.“ Der Verein habe sich für eine kleinere Variante des alljährlichen Festes entschieden und auf Werbung weit-

gehend verzichtet. Steaks und Rote Wurst waren dennoch bereits am frühen Abend ausverkauft. „Der Andrang ist größer als gedacht“, so Lohmiller. „Endlich gibt es wieder Live-Musik“, sagte Weitenburg-Eigentümer Max-Richard von Rassler. Das Orchester spielte etwa die Polka „Wir Musikanten“. Zu „In geselliger Runde“ klatschte das Publikum mit. Gut kam auch der Marsch „Abel Tasman“ an. Zuletzt war das Orchester bei der Fasnet 2020 aufgetreten. *and / Bild: Andreas Straub*